



**Grusswort  
des stellv. Landrates**

**Guido van den Berg MdL**

**anlässlich der  
Bezirkstagung der  
Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)  
im Rhein-Erft-Kreis**

**am Freitag, 19. Juni 2015  
Schlosskeller, Brühl**

**[www.rhein-erft-kreis.de](http://www.rhein-erft-kreis.de)  
[www.guido-vandenbergh.de](http://www.guido-vandenbergh.de)**

Sehr geehrte Frau Gehring,  
sehr geehrter Herr Uwe Maagh,  
liebe Freundinnen und Freunde der DLRG,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen des Landrates darf ich Ihnen herzliche Grüße übermitteln. Die DLRG und den Rhein-Erft-Kreis verbindet eine gute und hoch professionelle Zusammenarbeit. Wir sind als Rhein-Erft-Kreis dankbar auf Ihr Fachwissen und Ihr Engagement im Rahmen des Katastrophenschutzes zurückgreifen zu können. Professionalität und Ehrenamt sind kein Widerspruch. Gründe Ihnen doppelt zu danken!

Auffällig ist, dass der Name DLRG keine Hinweise auf „Wasser“ oder „Schwimmen“ gibt. Namensumbenennung sind aber nicht nötig, da jeder sie kennt und ihre Aufgabe klar ist. Die DLRG ist die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Im Rhein-Erft-Kreis sind 5.321 Mitglieder in 10 Ortsgruppen organisiert.

In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts war das Ertrinken ein Massenphänomen. Pro Jahr verloren etwa 5.000 Menschen im Wasser ihr Leben und nur zwei bis drei Prozent der damaligen Bevölkerung konnten schwimmen. Alles das nahmen die Menschen als normal an.

Das änderte sich erst durch ein schreckliches Ereignis, das viel öffentliche Aufmerksamkeit erhielt. Am 28. Juli 1912 brach die Anlegestelle am Brückenkopf der Seebrücke in Binz auf Rügen. 70 bis 80 Menschen stürzten ins Wasser und 16 Personen, darunter zwei Kinder, ertranken in der Ostsee. Dies war der Anlass, dass ein Jahr später am 19. Oktober 1913 in Leipzig es zur Gründung der DLRG kam.

Die DLRG hat aber kein negatives Image als Nothelfer oder wird mit Situationen von Not und Unglück in Verbindung gebracht - mit dem man am besten nichts zu tun haben will. Nein, das Gegenteil gilt. Seepferdchen, Freischwimmer, Fahrtenschwimmer, Rettungsschwimmer alles das ist positiv besetzt. Die meisten haben persönliche, positive Bezüge zur DLRG. Neben dem Retten verbinden nämlich alle mit der DLRG den Schwimmunterricht von klein auf. Es werden Fähigkeit entwickelt, Gefahren des Wassers zu trotzen und Freiheit zu erleben, das sich mit allen Formen des Wassersports in besonderer Weise verbindet.

Kier im Rhein-Erft-Kreis haben wir vor allem heute Heide Gehring für die letzten 14 Jahre als Bezirksleiterin zu danken. Im Vorstand wirkte sie seit über 20 Jahren. In den Dank schließe ich Ihren ebenfalls aktiven Ehemann Ulrich Gehring ein.

Ein altes chinesisches Sprichwort sagt: „Wer eines anderen Leben rettet, fügt seinem eigenen zehn Jahre hinzu.“ Ich danke nochmals allen Aktiven der DLRG im Rhein-Erft-Kreis.

\* \* \*